

20 Jahre Patienten im Fokus



1.067 Mitglieder. 43 Informationstage. 25 Brainstorm-Ausgaben. 18 Welthirntumortage. Die Deutsche Hirntumorhilfe ist jetzt 20 Jahre alt! Seit ihrer Gründung am 1. August 1998 in Leipzig setzt sich die gemeinnützige Organisation für Hirntumorpatienten und ihre Angehörigen im gesamten Bundesgebiet ein. Möglich gemacht und getragen wird die Arbeit von den Beiträgen unserer Mitglieder, Spender und dem unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Helfer.

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
IBAN DE 83 8605 0200 1010 0369 00

1998-2018 JAHRE Deutsche
Hirntumorhilfe 

Diagnose Glioblastom – Was nun?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Erkrankung Glioblastom tritt meist völlig unerwartet auf und stellt das Leben von Betroffenen und ihren Familien von einem Augenblick auf den anderen buchstäblich auf den Kopf.

Im Rahmen von Diagnostik und Therapie sehen sich Patienten und ihre Angehörigen mit einer Vielzahl von Informationen konfrontiert, die sich oft nur schwer einordnen lassen. Daraus ergeben sich viele Fragen: Was ist überhaupt ein Glioblastom? Warum ich? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Worauf muss ich als Patient im Therapieverlauf achten? Wer sind meine Ansprechpartner, und wo finde ich passende Hilfe und Unterstützung?

Dieser kleine Wegweiser soll Ihnen einen kompakten Überblick zur Erkrankung und ihren Therapiemöglichkeiten geben. Unsere Beispielfragen können dazu dienen, sich auf das Gespräch mit dem Facharzt vorzubereiten.

Nutzen Sie weitere Angebote der Deutschen Hirntumorhilfe wie den Hirntumor-Informationsdienst, psychoonkologische Beratung sowie die Hirntumor-Informationstage, mit denen wir Patienten und ihren Familien als unabhängiger Ansprechpartner zur Seite stehen. Hinweise dazu finden Sie auf Seite 30.

Alles Gute wünscht Ihnen

Sven Schaaf
Vorstand Deutsche Hirntumorhilfe e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Begriff	5
Häufigkeit	6
Ursachen	6
Entstehung	7
Symptome	8
Diagnose	10
Magnetresonanztomographie	10
Gewebeuntersuchung	11
Therapiestrategien	12
Neurochirurgische Operation	12
Strahlentherapie	14
Chemotherapie	16
Klinische Studie	18
Off-Label-Use/individueller Heilversuch	19
Verlaufskontrolle	20
Rezidivtherapie	21
Supportive Behandlung	22
Komplementäre und alternative Verfahren	24
Psychoonkologische Betreuung	26
Rehabilitation	27
Prognose	29
Ergänzende Informationen	30
20 Jahre Deutsche Hirntumorhilfe	33

Begriff

Das Glioblastom (auch Glioblastoma multiforme oder GBM) ist ein hirneigener, aggressiv wachsender Tumor, der aus den glialen Zellen des Gehirns hervorgeht. Gliazellen umhüllen, stützen und versorgen die Nervenzellen (Neuronen) in Gehirn und Rückenmark. Der Begriff Glioblastom leitet sich von der Bezeichnung der Vorstufe der Gliazellen, den „Glioblasten“, und der vielfältigen, also „multiformen“, Erscheinung der Tumorzellen ab.

Aus den Gliazellen können verschiedene Tumorarten entstehen, die sich je nach zugrunde liegendem Zelltyp in unterschiedliche Gruppen einteilen lassen. Eine Gruppe bilden die Astrozytome. Je nach mikroskopischen und molekularen Merkmalen werden diese verschiedenen Kategorien mit entsprechenden Graden zugeordnet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) unterscheidet hierbei die Grade I–IV. Der WHO-Grad I entspricht einer niedrigen, der WHO-Grad IV einer hohen Zellteilungsrate.

Die Zellteilungsrate beschreibt die Wachstumsgeschwindigkeit eines Tumors. Generell gilt: Je schneller sich Zellen teilen, desto rascher schreitet das Wachstum voran. Ein Astrozytom, dessen Wachstumsverhalten dem WHO-Grad IV entspricht, wird als Glioblastom bezeichnet.

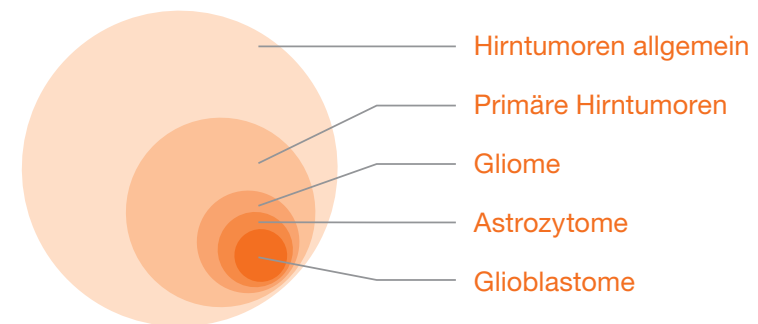


Abb. 1 Diagnostische Einordnung des Glioblastoms